



Türkische Gemeinde in
Baden-Württemberg e.V.



Messenger-Dienste

Begriffserklärung

Messenger wurden früher viel mehr als Instant-Messenger auf PC und Laptop genutzt und auf dem Handy gab es die SMS. Dieses Kommunikationsmuster hat sich mit der Zeit geändert: Heute gelten Messenger-Dienste als eine Alternative zu E-Mail und SMS. Da das Smartphone unser tägliche Begleiter ist, werden Messenger-Dienste heutzutage hauptsächlich auf dem Smartphone genutzt. Ein Smartphone ohne Messenger ist heute nicht mehr denkbar.

Instant Messaging kann als “sofortige Nachrichtenversendung” übersetzt werden. Hierbei handelt es sich um eine Anwendung auf dem Smartphone oder Computer, mit der die Kommunikation zwischen mindestens zwei Personen im Internet stattfindet. Neben den Textnachrichten ermöglichen Messenger-Dienste auch das Versenden von Videos, Bildern und Töne. Dafür fällt keine Gebühr mehr für jede einzelne Nachricht an.

Ob WhatsApp, Facebook-Messenger oder Telegram – Messenger-Dienste bieten die Kommunikation ohne Zeitverzögerung, jederzeit und überall. Die Gemeinsamkeit der Anwendungen ist, dass sie über das mobile Internet funktionieren. Telefonie, Video- und Gruppenchats sind heute längst fast bei allen Messenger-Diensten Standard.

Wie sicher sind Messenger-Dienste?

Sind persönliche Daten wie Bilder, Videos oder private Textnachrichten wirklich sicher? Brauchen die Nutzer und Nutzerinnen um die Sicherheit Ihrer Daten fürchten? Auf welche Aspekte sind zu beachten?

Nutzer sollten bei der Auswahl eines Messenger-Anbieters gründlich überlegen. Beachten Sie, welche Informationen Sie über Messenger mitteilen. Manche Dienste sind mit der Nutzung der Zugriff auf das Adressbuch verbunden, der sich nicht abschalten lässt. Manche Dienste speichern jegliche personenbezogene Informationen zur Verwendung von Werbezwecken. Bei manchen Diensten muss die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung erst aktiviert werden.

Ende-zu-Ende-Verschlüsselung

Unter Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist die Verschlüsselung der Nachrichten zwischen Ihnen und dem Kommunikationspartner zu verstehen. Hierbei handelt es sich nicht nur um Textnachrichten, sondern alle Arten von Information wie Sprachnachrichten, Bildaufzeichnungen oder Dateien. Verschlüsselte Nachrichten können von niemandem außer dem Empfänger gelesen, gehört oder gesehen werden – auch nicht vom Anbieter.

Wer kann mich kontaktieren?

Über einen Messenger-Dienst können Sie mit Personen kommunizieren, die ebenfalls den gleichen Dienst nutzen. Manche Messenger-Dienste setzen dabei das Hinterlegen Ihrer Mobilnummer und Verknüpfen Ihrer Telefonliste voraus, um mit anderen Nutzern in Kontakt treten zu können. So können Sie von Teilnehmern kontaktiert werden, wenn sie Ihre Telefonnummer kennen. Bei manchen Diensten reicht die Angabe eines Benutzernamens aus. In diesem Fall können Sie von Teilnehmern gefunden werden, wenn sie Ihren Namen kennen. Messenger-Dienste bieten auch Gruppen-Chats an. So können Nutzer Sie kontaktieren, die mit Ihnen in der gleichen Gruppe sind.

Auswahl von Messenger-Diensten

Es gibt eine Vielzahl von Messenger-Anbietern, die sich auf den ersten Blick kaum unterscheiden. Wir haben die gängigsten Messenger-Dienste zusammengestellt und erklären Ihnen, worin sie sich unterscheiden.

WhatsApp

Wer an Messenger-Dienste denkt, kommt möglicherweise zuerst auf WhatsApp.

WhatsApp, gegründet in 2009, ist seit 2014 im Besitz von Meta Platforms (ehemals Facebook Inc.). Wer WhatsApp nutzen möchte, muss nach der Installation eine Registrierung mit der eigenen Mobilnummer durchführen. Das bedeutet, wer mit Ihnen über WhatsApp kommunizieren möchte, muss zwingend Ihre Mobilnummer kennen.

Sie können über WhatsApp Textnachrichten, Dokumente, Fotos, Videos und Kontaktinformationen mit einer Person oder in Gruppen austauschen. Der Dienst bietet auch Einzel- und Gruppentelefonate sowie Videotelefonie.

Anders wie bei anderen Messenger-Diensten bietet WhatsApp die Status-Funktion. Im Status können Sie Texte, Fotos, Videos und GIFs teilen, die nach 24 Stunden wieder verschwinden. Ihre Statusmeldungen können dabei nur von Personen gesehen werden, wenn die Telefonnummer gegenseitig im Adressbuch Ihres Telefons gespeichert sind.



Sicherheit

Die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung steht ausschließlich für einen weiteren Chat-Teilnehmer und nicht für Gruppen zur Verfügung. Die Verschlüsselung muss dabei manuell aktiviert werden. Sie müssen den Zugriff auf das Adressbuch gewähren, um den Dienst zu nutzen. Gespeicherte Nutzerdaten werden für zielgerichtete Werbung verwendet oder zu sonstigen Marketingzwecken ausgewertet.

Telegram

Telegram, gegründet in 2013, ist ein kostenloser Instant-Messaging-Dienst mit dem Sitz in Russland. Mit dieser Anwendung kann auf mehreren Geräten wie Handy, Tablet, Computer gleichzeitig genutzt werden. Die Nachrichten werden dabei auf den Geräten synchronisiert.

Die Anwendung setzt die Angabe einer Telefonnummer und eines Benutzernamens voraus. Die Telefonnummer muss via Kurzmitteilung (SMS) oder Anruf verifiziert werden. Nach der Richtigkeit des Namens wird dabei nicht überprüft. Ob andere Nutzer Ihre Telefonnummer zu Gesicht bekommen, können Sie einstellen.



Über Telegram können Sie mit Personen kommunizieren, die ebenfalls Telegram nutzen. Dabei sollten Sie die Mobilnummer oder den Benutzernamen der Personen wissen.

Über Telegram lässt sich Text-, Sprach- oder Videonachrichten und Dateien jeglicher Art an weitere Telegram-Nutzer versenden. Sie können ebenso Sprach- und Videoanrufe tätigen. Die Anwendung ermöglicht auch Gruppen und Kanäle zu erstellen sowie Nutzer in Ihrer Nähe zu finden.

Gruppen

In Gruppen-Chats tauschen sich mehr als zwei Personen aus. Schreiben Sie eine Nachricht in der Gruppe, wird diese von allen Gruppen-Mitgliedern gesehen.

Kanäle

Mit Kanäle können Sie Mitteilungen an eine unbegrenzte Anzahl von Mitgliedern versenden. Schreibt man in einem Kanal, wird die Nachricht mit dem Kanalnamen und nicht mit Ihrem Namen verschickt. Dabei wird zwischen öffentliche Kanäle und private Kanäle unterschieden. Bei den öffentlichen Kanälen gibt es einen Benutzernamen. Jeder kann ihn in der Telegram-Suche finden und beitreten. Bei den privaten Kanälen hingegen müssen die Empfänger vom Ersteller hinzugefügt werden oder einen Einladungslink haben, um beitreten zu können.

Nutzer in der Nähe finden

Mit dieser Funktion können Sie Gruppen und Nutzer in Ihrer Umgebung erkundigen und in Kontakt treten. Um Personen im Bereich "Leute in der Nähe" zu finden, müssen sie dies manuell sichtbar machen.

Sicherheit

Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gibt es bei Telegram nur, wenn Sie eine "geheime Chats" führen. Diese müssen extra ausgewählt werden und stehen nicht für Gruppengespräche zur Verfügung. Geheime Chats unterstützen die Selbstzerstörung von Nachrichten. Sie können einstellen, dass alle künftige Nachrichten des Chats nach einer gewissen Ablaufzeit automatisch wieder verschwinden. Mit geheimen Chats wird auch das Weiterleiten der Nachrichten verhindert. Gespeicherte Nutzerdaten werden nicht für zielgerichtete Werbung verwendet oder zu sonstigen Marketingzwecken ausgewertet. Es ist nicht nötig, Zugriff auf das Adressbuch zu gewähren, um Telegram zu nutzen.

Facebook-Messenger

Facebook-Messenger ist ein weiteres Teil von Meta Platforms (ehemals Facebook Inc.). Messenger-Nachrichten auf Computer und Tablet lassen sich über das eigene Facebook-Profil verwalten. Wer Messenger auf Smartphone nutzen möchte, muss die Messenger-App installieren.

So setzt Messenger entweder ein Profil bei Facebook oder die Angabe einer Handynummer voraus. Andere Nutzer können Sie möglicherweise an Ihrem Namen erkennen. Messenger fordert zwar den Zugriff auf gespeicherten Telefonnummern an, er kann aber auch ohne diese Erlaubnis genutzt werden. Mit dem Messenger können Sie Nachrichten, Fotos, Videos,



Sticker sowie Sprachnachrichten versenden. Außerdem können Sie über den Messenger mit mehreren Personen gleichzeitig Videoanrufe tätigen.

Sicherheit

Die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung steht ausschließlich für einen weiteren Chat-Teilnehmer und nicht für Gruppen zur Verfügung. Die Verschlüsselung muss dabei manuell aktiviert werden. Die Inhalte der nicht verschlüsselten Chats werden erfasst und werden laut der Datenschutzerklärung von Facebook unter anderem für die Auswahl von Werbung, die auf die Nutzerinteressen ausgerichtet sind, verwendet. Es ist nicht nötig, Zugriff auf das Adressbuch zu vergeben, um den Dienst zu nutzen.

Skype

Skype wurde in 2003 eingeführt und ist seit 2011 im Besitz von Microsoft. Wer Skype benutzen möchte, benötigt ein Microsoft-Konto. Hier ist die Angabe einer E-Mail-Adresse oder Mobilnummer erforderlich. Sie können selbst bestimmen, ob andere Skype-Nutzer Ihre personenbezogenen Daten sehen können.

Neben Video- und Sprachanrufe können Sie auch als Instant Messenger-App nutzen.

Sicherheit

Skype bietet "private Unterhaltungen", welche auf einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung basieren. Sie steht nur für Unterhaltungen mit zwei Teilnehmern und nicht für Gruppenchats zur Verfügung. Die Inhalte der normalen Chats werden von Skype erfasst. Der Anbieter gibt allerdings keine Auskunft darüber, wie, wo und für welche Zwecke die Inhalte gespeichert werden.

Signal

Signal ist ein freier Messenger-Dienst, der zur US-amerikanischen, gemeinnützigen Signal-Stiftung gehört. Neben der Notwendigkeit der eigenen Telefonnummer ist auch die Angabe eines Nutzernamens erforderlich. Hier reicht auch die Angabe eines Pseudonyms oder Emoji. Wer den Zugriff auf die Kontakte nicht erlaubt, muss die Telefonnummer des Empfängers per Hand eintippen.

Sie können über Signal Textnachrichten, Dokumente, Fotos, und Kontaktinformationen mit einer Person oder in Gruppen austauschen. Der Dienst bietet auch Anrufe, Einzel- und Gruppentelefonate.

Sicherheit

Alle Nachrichten, Anrufe und Videotelefonie sind standardmäßig Ende-zu-Ende verschlüsselt. Das Verschwinden einzelner Nachrichten kann pro Chat in unterschiedlichen Zeitstufen aktiviert werden und wirkt sich dann auf alle künftigen Nachrichten dieses Chats aus. Nutzerdaten werden nicht für zielgerichtete Werbung verwendet oder zu sonstigen Marketingzwecken ausgewertet. Es ist nicht nötig, Zugriff auf das Adressbuch zu gewähren, um den Dienst Signal zu nutzen.